Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Holzes mit Leinöl und ift aus diesem Grunde besonders Die chemische Praparierung verdunftet wirtschaftlich. und verflüchtet fich nicht. Dieses Konservierungsmittel ift gegen die Witterungseinfluffe außerft widerftandsfähig und dringt leicht und tief ins Holz ein. Seine Farbe ift ein schönes helles Braun, kann aber auch in dunkler Tönung hergestellt werden. Infolgedessen eignet es sich in hervorragender Beise zum Anftrich von Solzhäusern, Bäunen, Baracten, Schuppen, landwirtschaftlichen Solzgeräten und Fahrzeugen, Maften, Pfählen, Frühbeetfenstern, Frühbeelkäften, Holzgewächshäusern, Stellagen, Deckbreitern, Toren usw. Die Anwendung ist äußerst einfach und billig, da mit einem Kilogramm zirka 10 Quadraimeter Holz imprägniert werden können. Auf Grund diefer Vorteile und unter Berücksichtigung, daß der Konservierungsanstrich gleichzeitig das Vorölen der Gegenftande mit Leinöl erspart, Mehrkoften und Mehrarbeiten durch die Imprägnierung also vollkommen vermieden werden, kann man dem "Berennator" Konservat wohl eine große Verbreitung munichen.

Jerschiedenes.

† Zimmermeister Friedrich Fehr-Peter in Wiesendangen ftarb nach langer Krankheit im Alter von 53 Jahren.

† Architekt Wax Blaul, St. Gallen. Am 4. Mai ift im Sanatorium Agra nach langer Krankheit Max Blaul, Architekt, im Alter von 35 Jahren an einer Lungenblutung gestorben.

† Wagnermeister Heinrich Germann-Woede in Bürich starb am 5. Mai nach kurzer Krankheit im Alter von 62 Jahren.

† Schmiedmeister Nitlaus Müller in Löhningen (Schaffhausen) ftarb am 7. Mai im Alter von 75 Jahren.

Die sinanzielle Beteiligung der Stadt Zürich am Bau eines Hallenschimmundes in Zürich wurde an der Gemeindeabstimmung vom 9. Mai mit 17,429 Rein gegen 14,048 Ja verworfen.

Das statistische Umt der Stadt Zürich teilt mit, daß dis Ende des letzten Jahres von den 51,600 Bohnungen in der Stadt Zürich 20,580 mit Badezim =
mern ausgerüstet waren, die wenigsten mit 15% im
Kreise 5 und die meisten mit 62% im Kreise 6. Mehr
als die Hälfte aller Wohnungen sind mit eigenem Badezimmer ausgestattet in den Stadisrelsen 2, 6 und 7. Die
neuen Wohnungen würden meistens mit Badezimmern
ausgestattet; von den in den letzten 5 Jahren erstellten
4100 Wohnungen hätten 3500 oder 84% Badezimmer.
Der Vergleich mit anderen Städten falle für Zürich vorteilhaft aus. Zürich habe verhältnismäßig mehr Badezimmer als die anderen Schweizerstädte, und vor allem
bedeutend mehr als die deutschen Städte.

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich. Die ordentsliche Generalversammlung vom 24. April genehmigte Jahresbericht und Mechnung neben der Erledigung weisterer Traktanden. Die Genossenschaft, welche im Jahre 1916 unter den bescheidensten Bedingungen gegründet wurde, tut nach zehn Jahren einen Rückblick. Fast will es einem lächerlich oder unwahr erscheinen, daß damals der Schriftenkontrolleur Fritz Stocker unter seinen Beruskollegen im Bahnhof Zürich Belträge in der Höhe von je zwanzig Rappen sammelte "zum Zwecke der Gründung einer Baugenossenschaft". Biele nahmen den Mann nicht ernst. Aber bald marschierte die Sache recht gut. Das Ziel der Genossenschaft ist die Berhinderung der Wohnungsspekulation und des Mietwuchers, Entleerung der vorhandenen Tuberkulosebrutstätten durch Erstellung gesunder, sonnenreicher Kleinwohnungen zu

mäßigen Zinsen. Das Wohnungsproblem wird hier als eine der wichtigsten Kultursragen der Menschheit ersaßt. Auf 1. Juli 1925 konnte das eigene Bureau der Genoffenschaft Ecke Seebahnstraße Bremgartnerstraße bezogen werden. Die Zahl der Vollmitglieder ist auf 3748 angewachsen und mit Ende 1926 wird die Genoffenschaft aus eigener Kraft über fünshundert Wohnungen erstellt haben. Die Bilanz per 31. Dezember 1925 weist eine Höhe von 8,532,165 Fr. auf gegen 6,412,724 Fr. im Vorjahre.

So bildeten die vergangenen zehn Jahre für die A. B. 8. eine Zeit des ununterbrochenen Aufflieges. Baugenoffenschaften, die ihre Aufgabe darin erblicken, die Mietpreise in der Höhe zu halten, verdienen nach den Aussührungen des Zentralpräsidenten A. Hintermeister im erwähnten Jahresbericht, keine Daseinsberechtigung. Die Allgemeine Baugenoffenschaft Zürich aber, die mit irgendwelcher Parteipolitik absolut nichts zu tun hat, verfolgt ideale Zwecke.

Bangenossenschaft Brenelisgärtli in Zürich. Man schreibt der "Züricher Post": In der außerordentlichen Generalversammlung der Baugenossenschaft Brenelisgärtli wurden einstimmig die Projekte und Pläne der achten Bauperiode genehmigt. Die Häuser dieser Periode werden im Anschluß an die drei vorangegangenen Bauperioden an der Scheuchzer- und Langmauerstraße in Zürich 6 erstehen und umfassen 48 Einsamilienhäuser. Mit den Bauarbeiten ist bereits begonnen worden, und es sollen die Häuser auf den 1. Oktober dieses Jahres bezugsbereit gemacht werden. Alle Häuser sind bereits plaziert und aus den vielen Anmeldungen ergibt sich, daß die Nachstrage nach einem einsachen Einsamilienhaus immer noch sehr groß ist. Das Einsamilienhaus ist eben die Idealwohnung der Familte. Mit der achten Bauperiode wird die Baugenossenschaft Brenelisgärtli 162 Einsamilienhäuser auf dem Plaze Zürich erstellt haben.

Bautätigkeit in der Stadt Solothurn im Jahre 1925. Auf eine Anfrage über die Bautätigkeit in der Stadt Solothurn im Jahre 1925 erhielt der "S.=A." folgende Auskunft:

S	nedande	mit won: nungen	mit Limmer	mit baa: zimmer
Einfamilienhäuser	3 -	3	21	3
Mehrfamilienhäufer	23	63	219	4 5
Wohn- und Geschäftshäuser	8	20	73	9
An=, Auf=, Ein=, Umbauten		8	2 3	3
	34	94	336	60
Autoremisen	11			
Gartenhäuser	1			
Schuppen	1			
Magazine	1			

Bon diesen 94 Wohnungen sind Zweizimmerwohnungen 10, Dreizimmerwohnungen 52, Bierzimmerwohnungen 28, Fünfzimmerwohnungen 2, Sechözimmerwohnungen 1, Neun- und Mehrzimmerwohnungen 1. Durch Umbau sind in Abzug gekommen 5 Wohnungen und zwar 2 Wohnungen zu 2 Zimmern, eine Wohnung zu 3, eine Wohnung zu 4, eine Wohnung zu 5 Zimmern, so daß ein reiner Zuwachs besteht von 89 Wohnungen. Von den 11 Garagegebäuden sind ein Gebäude mit 11, ein mit 8, ein mit 3, ein mit 2 Voxen. Heute noch herrscht Mangel an 3-4-Zimmerwohnungen.

Literatur.

Rleingärten und Heimatschutz. Die vielen taufende von Kleingärten oder Pflanzgärten, die in der Kriegszeit und nachher im Grenzgürtel unserer Städte angelegt wurden, bedeuten eine Neuerschetnung im Landschafts,

bilde, die auch für den Heimatschutz wichtig ift, die zahlreichen Raft: und Gerätehäuschen, in ihrer einzelnen Geftalt wie in ihrer Anordnung, werden heute vom Spaziergänger vor den Toren mit Recht fritisch betrachtet. Da die Pflanzlandbewegung vielerorts sich ständig entwickelt und die Pachten nun auf Jahre hinaus abgeschlossen werden, handelt es sich bei den Häuschen und Lauben nicht mehr um zufällige, für kurze Monate gebaute Anlagen; wenn aber Bleibendes geschaffen wird, set es auch mit ganz bescheidenen Mitteln, so ist Rücksicht auf das Landschaftsbild, auf die Allgemeinheit ge: boten. Aus diesem Gefühl heraus haben die Pflanzlandpachter in Basel, die in einem großen Zentralverband vereinigt find, fürzlich einen Wettbewerb für ihre Aleinbauten, gemeinsam mit dem Baster Beimatschut, durchgeführt. Die prämierten und angekauften Projekte find im Mai-Heft des "Heimatschut" abgebildet, begleitet von baulichen Erläuterungen und von miffenswerten Einzelheiten aus der Geschichte und der volkswirtschaftlichen Aufgabe der Pflanzlandbewegung, die den Weg zur "Schollenverwurzelung" des Städters zeigt.

Die Neubauten im Wäggital. Von den zahlreichen Anlagen des Wäggitalwerkes sind bisher in erster Linie die technischen Einrichtungen in Bild und Wort bekannt geworden. Geit wenigen Monaten stehen nun auch die Hochbauten vollendet da, große Maschinenhäuser und Schalthäuser, mächtige Staumauern, Wohnkolonten, Kirche, Schulhaus, Gafthaus uff., Arbeiten von drei der erften Architektenfirmen von Zürich. All diese Neubauten faßt das neueste Heft unserer stets so gediegenen Zeitschrift "Das Wert" (Verlag Gebr. Fretz A. : S Zürich 8) in einer prachtvollen Publikation zusammen, die auf 32 Seiten in zirka 60 Abbildungen nicht nur die ausgeführten Bauten, sondern auch interessante Ansichten von Bauetappen und die Aufnahmen des neuen Landschaftsbilbes auswertet. Die Texte geben eine willkommene Orientierung über die gesamten technischen und architektonischen Arbeiten. Das in Tiefdruck hergestellte Heft ist auch als Broschüre mit Sondertitel erschienen: "Das Kraftwerk Wäggital und seine Bauten".

Liedli für die Chline für d'Schuel, de Chindegarte und diheime. Bon Edwin Rung 72 Getten in 8°-Format, gebunden 3 Fr. Berlag Orell Füßli

Ein wahres Schatkäftlein für Haus und Schule! Das sind nun wirklich einmal richtige Kinderlieder, dent Berstehen, Kühlen und Können der Kleinen prächtig angepaßt. Aber nicht nur die Melodien, auch die Texte sind echt kindlich. Und was besonders wertvoll ist: es sind alles Dialektgedichtchen. Das macht die Liedchen noch viel heimeliger und stimmungsvoller; auch können die Kinder sie viel leichter verstehen, lernen und singen als hochdeutsche Texte.

In dieser Liedersammlung ist alles zu finden, was den Kindern lieb und wert ift. Die rund hundert Liedchen sind in elf Gruppen hubsch geordnet; sie berichten von den Jahreszeiten, von allerlei Tieren, vom Ofter-hasen, Niklaus und Christkindeben, von allerhand Lustigem, Spiel- und Marschliedegen 20. Mit einem Bort, für alles, was ein Kinderherz bewegen kann, ist hier eine Fulle von Liedchen zusammengeftellt, die im Elternhaus, im Kindergarten und in den untern Schulflaffen viel Freude bereiten werden.

As der Braris. — Sür die Praxis.

BB. Berfaufo., Taufde und Arbeitsgefuche merben enter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Juseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "muter Chiffres" erscheinen sollen, wolle man 50 Cis. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse von Fragestellers erscheinen soll, LO Cts. beilegen. Wenn feine Marten mitgeschickt werben, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

223. Wer hat dürre Chaletfiedlinge, 12 cm und 10 cm abzugeben? Offerten unter Chiffre H 223 an die Exped. dick, abaugeben? 224. Ber liefert neue oder gebrauchte Didehobelmaschinen, -800 mm Hobelbreite, neuefies Modell? Offerten unter Chiffre 224 an die Erped.

225. Wer hatte ein Quantum U-Gifen, 120-150 mm, in Längen von 2 m und mehr, gunftig abzugeben? Offerten an A. Rickenbacher, Holzhandlung, Jug.

226. Ber stellt heute die Kistenöffner "Gradraus", die früher von der Firma Hotz & Cie. in Zürich geliefert wurden, her? Ofeferten unter Chiffre 226 an die Exped.

227. Wer liefert oder fonftruiert holgerne Pferdchen, mit oder ohne Konsole, als Schild für Gafihof? Gefl. Offerten an J. Meier-Baumann, Wolhusen.

228. Ber erftellt transportable Brennholz-Fräsen mit ein-gebautem Clektro-Motor, die zugleich zum im Winkel schneiben von Brettern benutt werden können? Offerten unter Chiffre 228

an die Erped. 229. Eine Zinne auf Wohnhaus mit Blechbedachung (zirka 65 m²) soll umgeändert werden, zumal dieselbe bei Regenwetter das liegengebliebene Wasser durchsidern läßt. Was wäre nun vorteilhafter, Zinkblech oder Asphalt und welche Firma könnte erfahrungsgemäß für folide, dauerhafte Ausführung garantieren ? Offerten an Brch. Schneebeli, Zimmermeister, Affoltern a. A.

230. Wer liefert galvanisierte Dachschindeln? Offerten an kathol. Pfarramt Dulliken, Dulliken (Solothurn).

231. Wer hatte abzugeben 1 Treibriemen, 17 m lang, 8 cm breit; 1 Treibriemen, 3,90 m lang, 4 cm breit? Offerten an Alb. Bach, mech. Schmiede, Cschurg (Thurgau).

232. Wer hatte 1 gut erhaltenen, schweren Holzwagen abzugeben Differten an Theodor Lang, Sagerei, Hochdorf.

Reugeven? Operten an Agrovor Lang, Sagerer, Pochdorf.

233. Wer hätte neuen, event. gebrauchten, gut exhaltenen Kreuzsupport zum Eisen drehen abzugeben? Offerten an G. Hallmann, Wagnerei, Münster (Luzern).

234. Wer har neue, gut exhaltene Schleismaschine zum Schärfen von Gatter: und Kreisssäsigenblätter abzugeben? Offerten an Fris Binggeli, Säge, Albligen (Vern).

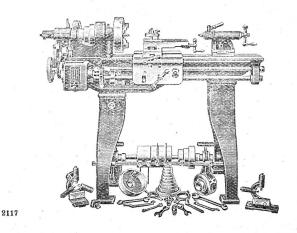
235. Wer hätte zirka 20 Stück eiserne Einschalungshalter zum Ausbetonieren zwischen I. Balken, neu oder gebraucht, abzugeben? Offerten unter Chiffre 236 an die Exped.

236. Wer liesert weiße und bunte Punsäden? Offerten unter Chiffre 236 an die Exped.

unter Chiffre 236 an die Exped.

Autworten.

Auf Frage 208. Ropierdrehbante liefert Rud. Brenner & Cie, Bafel.



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7